

SKOS CSIAS COSAS

Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe

Conférence suisse des institutions d'action sociale

Conferenza svizzera delle istituzioni dell'azione sociale

Conferenza svizra da l'agid social

Herzlich Willkommen an der SKOS-MITGLIEDERVERSAMMLUNG

11. Juni 2026, Kloten ZH

Eröffnung der Versammlung

Mirjam Ballmer

Co-Vizepräsidentin SKOS

Begrüßungswort der Stadt Kloten

Kurt Hottinger

Stadtrat und designierter Stadtpräsident von Kloten



Kurt Hottinger Stadtrat Kloten

Alter, Soziales und Digitale Transformation

😊 ...ab 1. Juli 2026 Stadtpräsident

Herzlich willkommen in Kloten



Facts and Figures 2025

ZRH

- + 4,8% Passagiere (32,6 Mio)
- + 3,5% Flugbewegungen (270'116)
- 13,5% Starts nach 23:00h
- 22,2% Landungen nach 23:00h



Foodhall | Airport Shopping Center | Dock A





EHC Kloten back in the National League since 2022

165'728 verkaufte Tickets letzte Saison

Chill in nature...



Facts and Figures 2025

Stadt Kloten

- **22'557** Einwohnende (+230)
- **123** Nationen (-1)
- **38,9%** Ausländeranteil (+1,3%)
- **625** Personen Sozialhilfe (-11%)
- **284** Baubewilligungen (+13%)
- **2'091** SchülerInnen (-1%)
- **132** Einbürgerungen (-6,4%)

Kloten...einzigartig sozial

- Bereichsleitung E+S umfasst Soziales, Sicherheit und Einwohner, so kennen sich Polizeichef, Sozialdienstleitung, Einwohnerkontrolle, Zusatzleistungsleiterin, Asyllleiterin und Stadtamman sehr gut
- Integrationsbeauftragte organisiert ein jährliches Begegnungsfest mit kulinarischen Höhepunkten aller Nationen, besucht zusammen mit Kulturvermittlerinnen Familien und bietet Integrationsangebote, Erstgespräche, Deutschkurse und vieles mehr an
- Frühe Förderung betreuen unter anderem die Vorschulgruppe Deutsch, bei der sich an 2 Vormittagen pro Woche Kinder von 3-4 Jahren für Deutschförderung treffen, unsere Kultur kennenlernen und gleichzeitig die Mütter sich untereinander vernetzen können.



Kloten ... kurios...

40'000
Arbeitsplätze vs.
23'000
Einwohnende

3 Bahnhöfe, Tram
und Bus: am
meisten ÖV
Passagiere ZH

Alle 5 Jahre
wechselt 50% der
Bevölkerung in
Kloten

Betriebsamt
Kloten musste
Flugzeug
versteigern

Bestattungsamt für
Todesfälle auf in
ZRH landenden int.
Flügen zuständig



Kloten...weitsichtig...schon 1916



- Die Armenpflege Kloten (heutige Sozialkommission und Sozialdienst) hat der kantonalen Armenpflegerkonferenz (heutige SoKo ZH) 1916 erstmals einen Jahresbeitrag von CHF 3.13 überwiesen
- Der Schweizerischen Armenpflegerkonferenz (heutige SKOS) wurde 1940 erstmals einen Beitrag von CHF 5.15 überwiesen. Bereits im Juni 1932 hat der Klotener Armeepflege-Verwalter, Meier (Vorgänger von Daniel Knöpfli) an einer Konferenz teilgenommen. Handschriftliche Protokollauszug: «Verwalter Meier referiert über die von ihm besuchte Schweizerische Armenpflegerkonferenz vom 29. Juni 1932 in Zürich. Er bedauert, dass nicht mehr Mitglieder der Pflege an derselben teilnehmen konnten»

... Mai 1948 in Sarnen in Abänderung von ...
... seit dem Jahre 1911 unverändert gebliebenen geringen Jahres-
beiträge der der Konferenz angehörenden gesetzlichen Behörden
nach folgender Skala erhöht:

Bis	5'000	Einwohner	Fr. 5.-
5'000 - 10'000	"	"	" 10.-
10'000 - 20'000	"	"	" 15.-
20'000 - 50'000	"	"	" 20.-
50'000 - 100'000	"	"	" 50.-
über 100'000	"	"	"100.-

Einfachheitshalber ersuchen wir Sie, Ihren nach obiger Skala berechneten Jahresbeitrag pro 1949 unter Benützung des beiliegenden Einzahlungsscheines bis Ende Februar 1949 auf unser Postcheckkonto VIII/40.829 einzuzahlen. Sollten Sie bei dieser "Selbsttaxation" ein Mehreres tun, wären wir dafür von Herzen dankbar. Die Konferenz benötigt vermehrte Mittel, wenn sie ihre Aufgabe erfüllen soll.

... Walter Meier referiert über
... Schweizerische Armenpfleger
... in Zürich. Er bedauert,
... Plätze an derselben nicht



Vielen Dank für
Ihre
Aufmerksamkeit



Statutarische Geschäfte

Statutarische Geschäfte

1. Wahl der Stimmenzählenden
2. Protokoll MV vom 12. Juni 2025
3. Jahresbericht und Jahresrechnung 2025, Décharge des Vorstandes
4. Budget 2026
5. Ausblick laufende Projekte und Aktivitäten 2026/2027
6. Ersatzwahlen Vorstand
7. Varia

3. Jahresbericht 2025

Jahresbericht 2025

Auch im Jahr 2025 war die SKOS ein unverzichtbarer Partner der Politik



Erfreulich, dass im Jahr 2025 die Sozialhilfequote in der Schweiz tief blieb. In erster Linie hat dies mit dem Arbeitsmarkt zu tun, der nach wie vor sowohl auf Fach- wie auch Arbeitskräfte angewiesen ist. Mitbeteiligt sind neben anderen aber auch die Sozialdienste, welche offensichtlich gute Arbeit beim Zusammenführen von Angebot und Nachfrage geleistet haben. [Lesen Sie weiter ...](#)

Unsere Schwerpunkte 2025



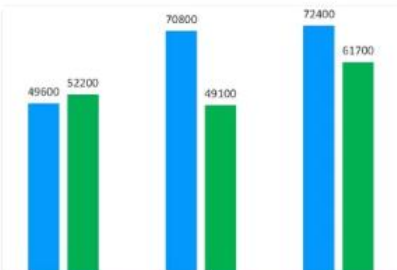
Bericht des Geschäftsführers



Kinder und Jugendliche in der Sozialhilfe



Das Fachmagazin der SKOS



Zahlen und Fakten



Berichte Geschäftsstelle und Kommissionen



Ausblick 2026



Antrag: Jahresbericht 2025 genehmigen

3. Jahresrechnung 2025

Ergebnis: Defizit von CHF 3 257

- Einnahmen: CHF 85 000 über Budget
- Ausgaben: CHF 35 000 über Budget

Antrag: Jahresrechnung 2025 genehmigen

3. Décharge-Erteilung Vorstand

Grundlage Revisionsbericht der Firma Balmer-Etienne AG Bern

siehe Jahresbericht 2025

Antrag: Dem Vorstand wird Décharge erteilt

4. Budget 2026

Das Budget 2026 sieht ein Defizit von 72 300 Franken vor. Dieses Defizit kann durch die Gewinne der Jahre 2021-2024 gedeckt werden. Die finanzielle Lage der SKOS bleibt stabil.

Die grösste Differenz vom fast ausgeglichenen Abschluss 2025 zum defizitären Budget 2026 ergibt sich aus den Personalkosten. Gründe sind die Personalsuche für die Nachfolge des Geschäftsführers wie auch der höhere Personalbestand. Zusätzlich mussten im Januar 2026 die SKOS-Richtlinienordner neu gedruckt werden, nachdem die 2. Etappe der Richtlinienrevision Gültigkeit erhielt.

Antrag: Kenntnisnahme des Budgets 2026

5. Aktivitäten 1. Hälfte 2026

- **Richtlinienrevision** : Zwischenetappe mit Zuschlag für Kinder durch SODK genehmigt.
- **Neue Grundlagenpapiere**: «Vermögensverzicht und Vermögensverzehr», «Über 65-Jährige in der Sozialhilfe», «Regionalisierung und Professionalisierung», «Good practice für Sozialdienste».
- **Neue Merkblätter**: «Arbeitsinstrumente der Sozialhilfe: Zusammenarbeit, Auflagen und Sanktionen».

5. Ausblick auf Projekte und Aktivitäten 2026 / 2027

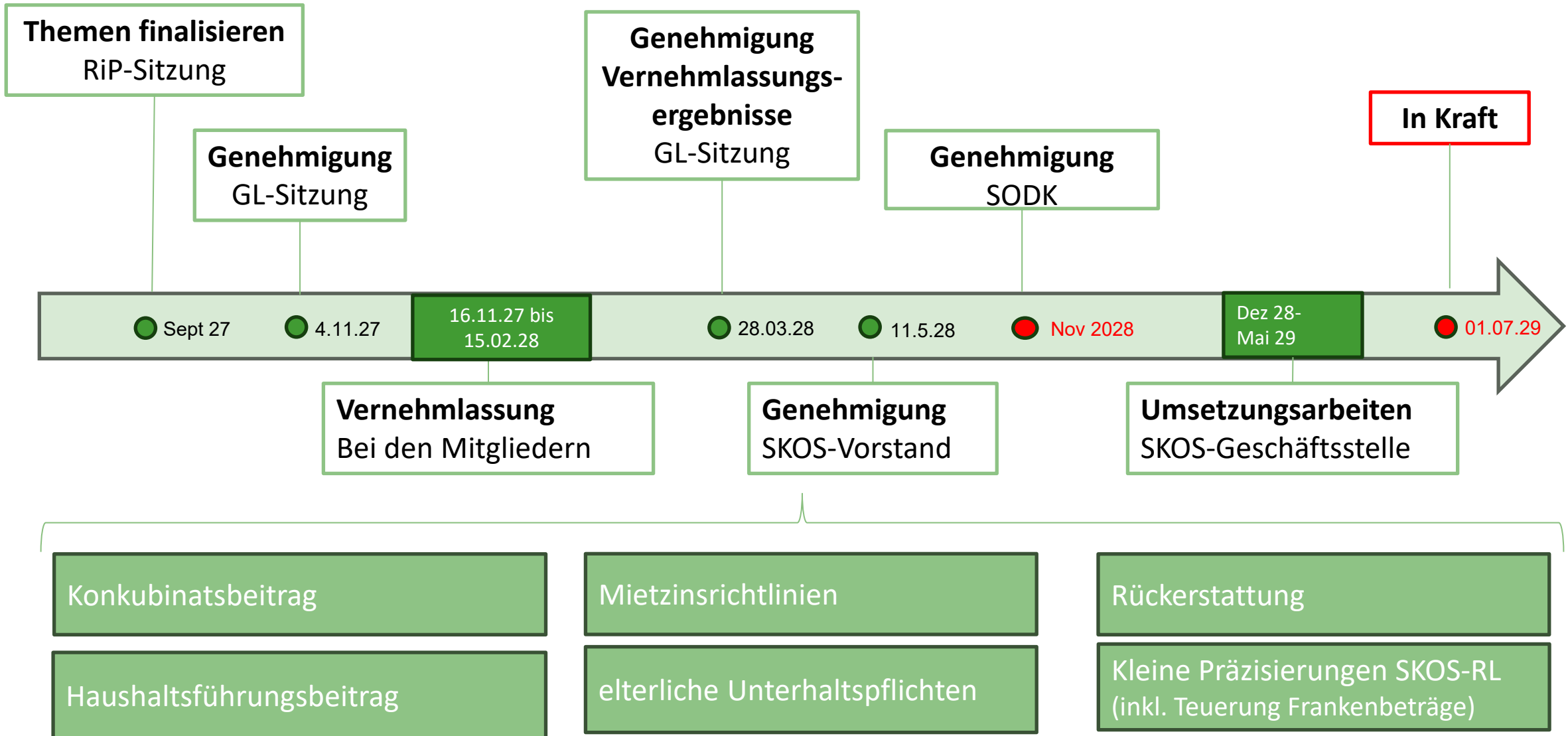
Verlängerung der Strategie 2025 mit 4 Schwerpunkten

- **Bildung:** Weiterführung der Weiterbildungsoffensive und Ausweitung auf Armutsbetroffene im Generellen.
- **Gesundheit:** Schnittstellen zwischen Bildung, Sozialhilfe und IV verbessern, Verschiebung der gesundheitlich beeinträchtigten Personen in die Sozialhilfe verhindern. Gesundheitsförderung und Prävention in der Sozialhilfe und Zusammenarbeit mit den Leistungserbringern des Gesundheitswesens verbessern. Thema an der Bieler Tagung, der MV und im Fachmagazin.
- **Wohnen:** Neue Toolbox zur Bestimmung der Mietzinslimiten: Auftrag an FHNW – Publikation Herbst 2026.
- **Abbau von administrativen Belastungen in der Sozialhilfe:** Publikation eines neuen Grundlagenpapiers zum Thema.

5. Ausblick auf Projekte und Aktivitäten 2026 / 2027

- **Soziale und berufliche Integration von Personen mit geringer Arbeitsmarktfähigkeit:** Engagement für mehr Angebote in der beruflichen und sozialen Integration für teilleistungsfähige Personen im Rahmen der IIZ.
- **Integration von Geflüchteten:** Weiterentwicklung des Beratungsforums und der Fragen & Antworten zu Status S angesichts von deutlich mehr Personen aus dem Asylbereich in der wirtschaftlichen Sozialhilfe. Engagement für die Ziele der Integrationsagenda.
- **Persönliche Hilfe:** Publikation des ZHAW Berichts «das Potenzial der persönlichen Hilfe in der Sozialhilfe». Folgearbeiten im Rahmen von Fokusgruppeninterviews.
- **Unfallversicherung in der Sozialhilfe:** SKOS sucht zusammen mit der SUVA einfachere und klarere Lösung.

3. Etappe SKOS-Richtlinienrevision



6. Ersatzwahlen Vorstand

Neue Mitglieder

Kantone

- Raphael Brüscheiler, Co-Leiter Kantonales Sozialamt Obwalden
- Nadine Zimmermann, Leiterin Abteilung öffentliche Sozialhilfe, Kantonales Sozialamt Zürich

Städte, Gemeinden, Regionen

- Ralph Scherrer, Bereichsleiter Soziales und Gesellschaft Rorschach, Vertreter St. Gallische Konferenz der Sozialhilfe KOS

Private Organisationen

- Valérie Grüter, Geschäftsführerin, Winterhilfe Schweiz

Mit beratender Stimme

- Sarah Mariéthoz-Fontaine, Generalsekretärin Artias

Antrag: Die vorgeschlagenen Kandidatinnen und Kandidaten werden in den Vorstand gewählt

SKOS CSIAS COSAS

Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe

Conférence suisse des institutions d'action sociale

Conferenza svizzera delle istituzioni dell'azione sociale

Conferenza svizra da l'agid social

Pause 10:30 – 11:00 Uhr



Einführung ins Thema

Die Revision der Invalidenversicherung und ihre Auswirkung auf die Sozialhilfe

**Andrea Beeler und Salomon Bennour,
Fachbereich Grundlagen SKOS**

Die Leitlinien der nächsten IV-Reform

Florian Steinbacher, Vizedirektor BSV, Leiter Geschäftsfeld
Invalidenversicherung



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Sozialversicherungen BSV

Integrationsreform: Leitlinien

SKOS-Mitgliederversammlung vom 11. Juni 2026

Florian Steinbacher, Vizedirektor BSV, Leiter Geschäftsfeld Invalidenversicherung



Aktuelle Situation der Invalidenversicherung

- 6.11.2024: Publikation der Finanzperspektiven der IV
- 20.6.2025: Der Bundesrat legt den Grundstein für eine neue IV-Revision und beauftragt das EDI mit der Prüfung
 - von Massnahmen für eine verstärkte Integration in den Arbeitsmarkt
 - der Einführung einer Zusatzfinanzierung und der Möglichkeiten zur Entschuldung der IV
- 11.2.2026: Der Bundesrat verabschiedet die Leitlinien der Integrationsreform; diese soll bis Ende 2026 in die Vernehmlassung gegeben werden.



Verabschiedete Leitlinien der Integrationsreform (I)

- Massnahmen zur Stärkung der beruflichen Eingliederung mit dem Ziel, die Neurenten zu senken und die Austritte aus der Versicherung zu fördern
- Massnahmen zur Optimierung der Leistungen und Weiterentwicklung des Systems der IV
- Massnahmen zur finanziellen Stabilisierung und Entschuldung der IV



Verabschiedete Leitlinien der Integrationsreform (II)

Massnahmen zur Stärkung der beruflichen Eingliederung mit dem Ziel, Neurenten zu senken und Austritte aus der Versicherung zu fördern

- Stärkung der Fallführung durch Anhebung von Verordnungs- auf Gesetzesstufe
- Verbessertes Zugang zu Aus- und Weiterbildungen
- Stärkung der beruflichen Eingliederung von versicherten Personen unter 25 Jahren
 - Einführung einer Integrationsleistung bestehend aus einer befristeten Geldleistung und einer individualisierten und gezielten Beratung und Begleitung
 - Prüfung, inwiefern die medizinischen Massnahmen die Integrationsleistung begleitend unterstützen können
 - Verlängerung der bestehenden Integrationsmassnahmen im zweiten Arbeitsmarkt



Verabschiedete Leitlinien der Integrationsreform (III)

Massnahmen zur Optimierung der Leistungen und Weiterentwicklung des Systems der IV

- Anpassungen bei den Taggeldern
- Verbesserungen bei den versicherungsmedizinischen Abklärungen
- Anpassungen im Rentensystem betreffend Optimierung der Invaliditätsgradbemessung bei fortgeschrittenem Alter
- Schaffung einer gesetzlichen Grundlage für Höchstpreise bei Diätmitteln
- Suche nach Ersatzausdrücken im IVG für «Invalidität», «Gebrechen» / «Geburtsgebrechen», «Missbildung» und «Leiden»



Verabschiedete Leitlinien der Integrationsreform (IV)

Massnahmen zur finanziellen Stabilisierung und Entschuldung der IV

- Es müssen alle möglichen Massnahmen getroffen werden, damit eine Zusatzfinanzierung für die IV nicht notwendig wird
- Sollte dies nicht genügen, schlägt der BR vor, die Lohnbeiträge um 0,1 bis 0,2 Prozentpunkte zu erhöhen
- Festsetzung der Zinsen für die Schulden der IV gegenüber der AHV



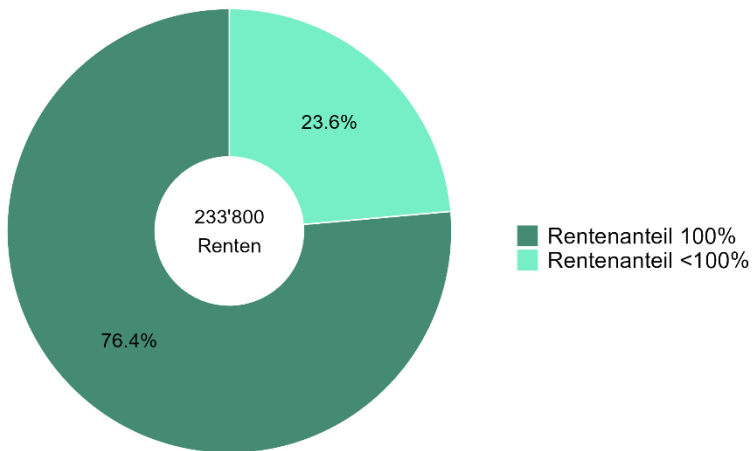
Weitere Planung Integrationsreform

- Eröffnung der Vernehmlassung: Dezember 2026
- Verabschiedung der Botschaft: Dezember 2027

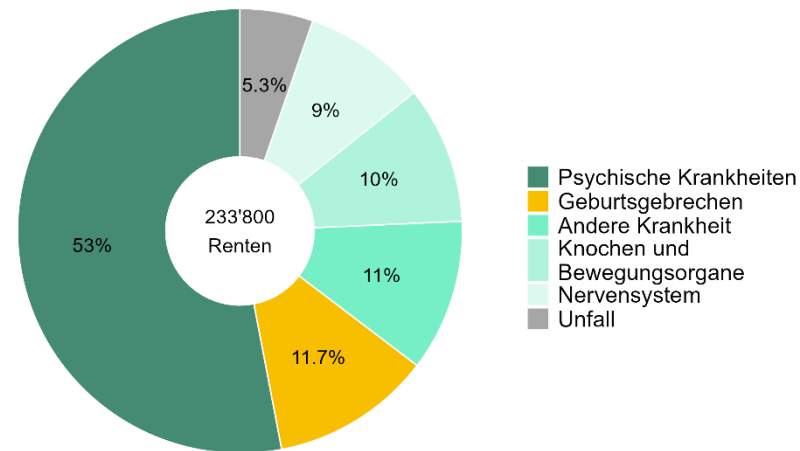


IV-Statistik 2025 – Renten

Rentenanteile



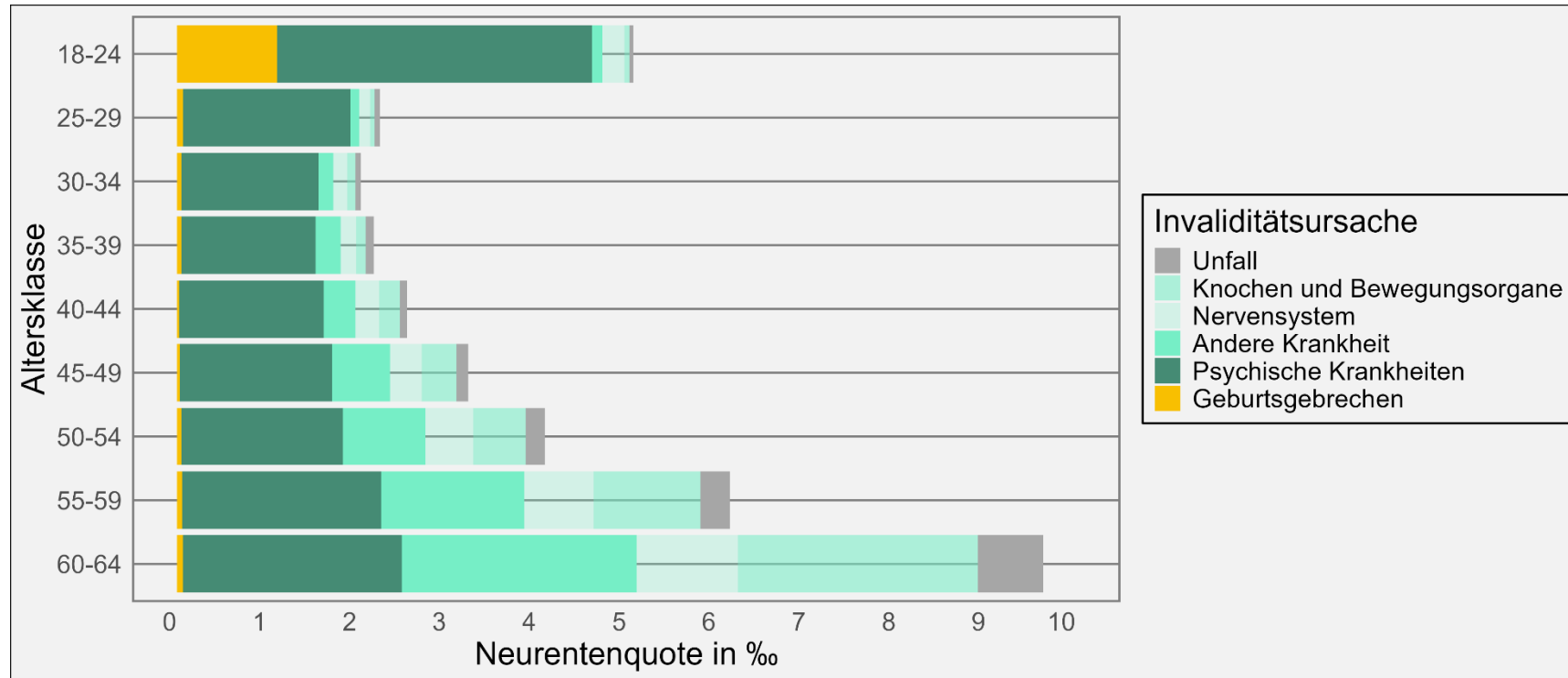
Gebrechensgruppen



- Total 260'600 Renten, davon 233'800 in der CH, 76% ganze Renten
- Gebrechensgruppen: psychisch 53%, Knochen und Bewegungsorgane, Nervensystem und andere Krankheiten 30%,
- Rentenquote der unter 40-Jährigen: 2.7% der Wohnbevölkerung (2.5% im 2024)
- Rentenquote kurz vor AHV-Alter: 10%, etwas höher bei Männern (aber gestiegen für Frauen und gesunken für Männer)
- Der Anteil der IV-Rentenbeziehenden ist weiter gestiegen auf 4.17% (4.08% im 2024)



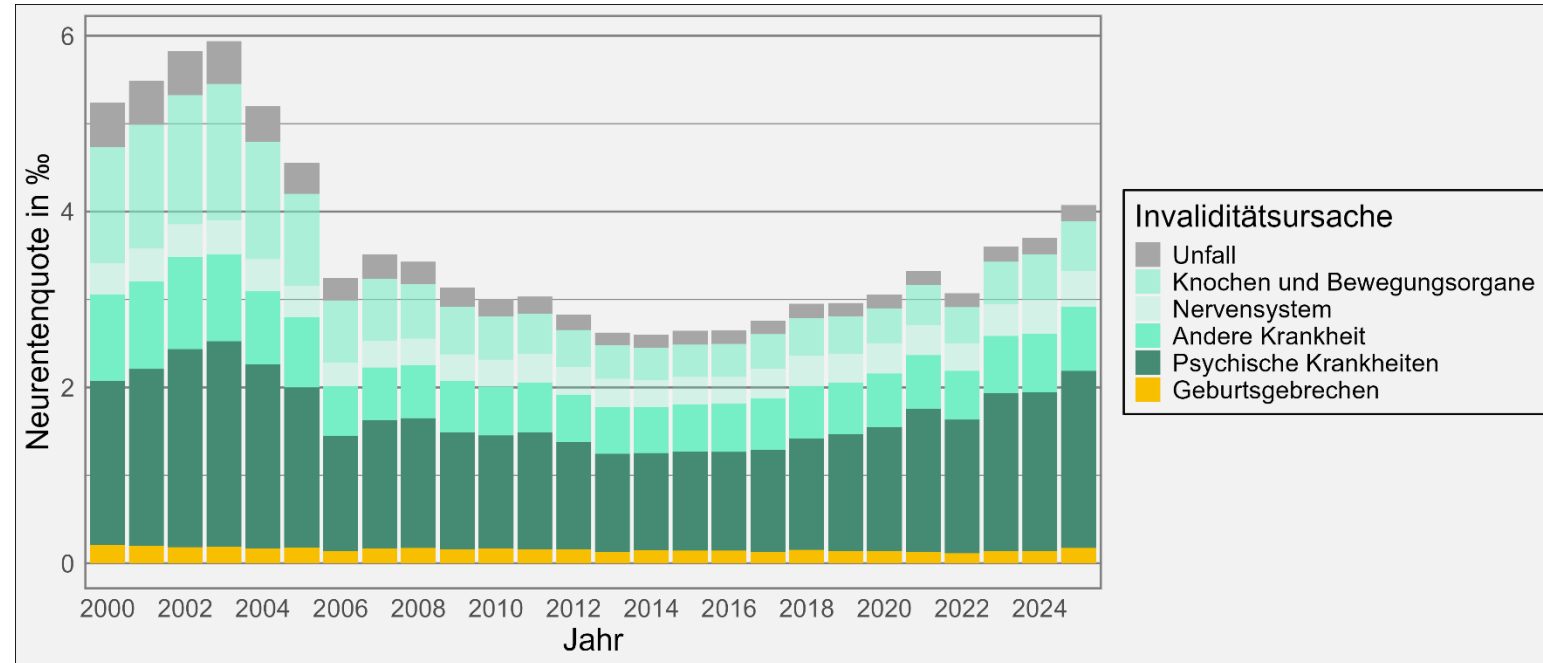
IV-Statistik 2025 – Neurenten nach Altersklassen



Neurentenquote 2025: 4,08 ‰ (2024: 3,7 ‰), hoch bei 18- bis 24-Jährigen (Geburtsgebrechen und psychischen Krankheiten)

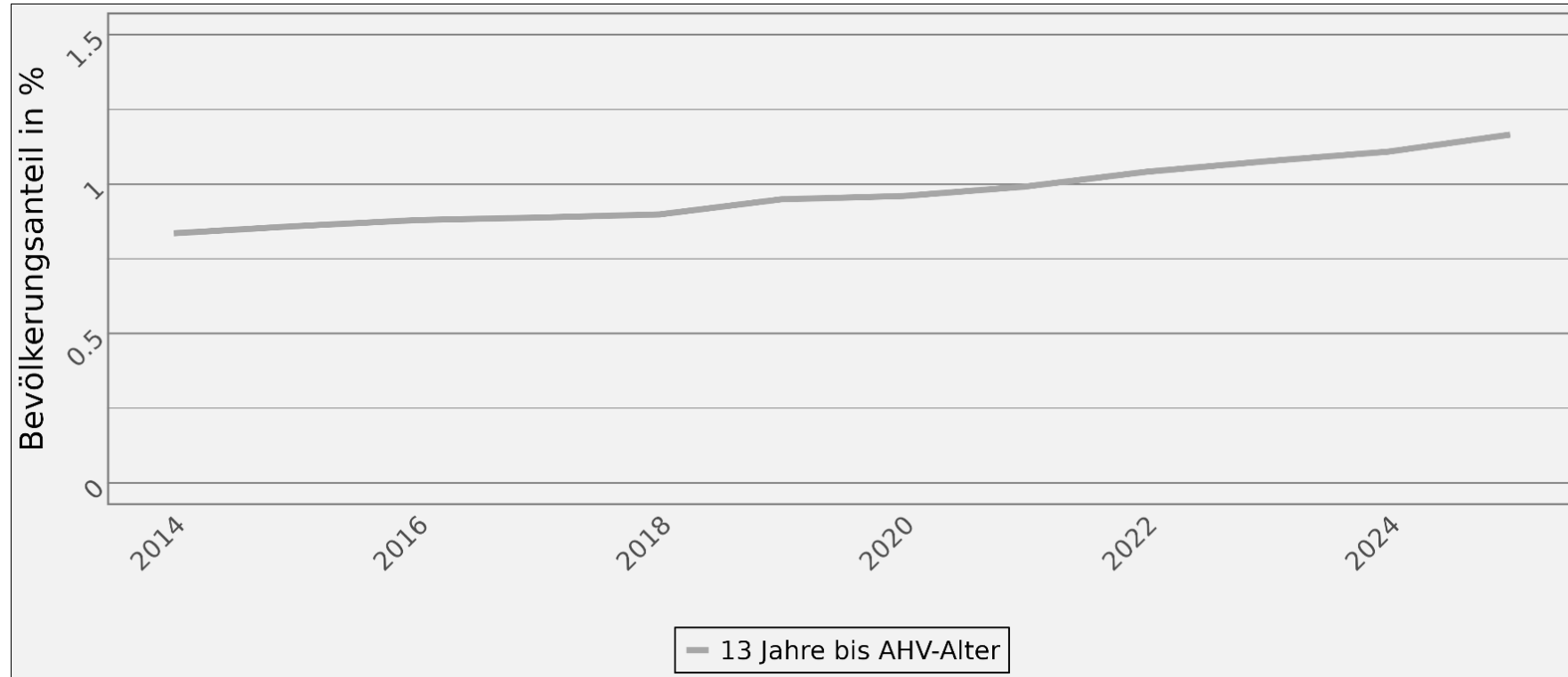


IV-Statistik 2025 – Neurentenquote



Anstieg über Jahre meist wegen psychischer Krankheiten, Rückgang von Erkrankungen der Knochen und Bewegungsorgane anteilmässig

IV-Statistik 2025 – Neuanmeldungen



Aufwärtstrend seit 2014, von 0,8% der versicherten Bevölkerung auf 1,15%



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Haben Sie Fragen?

Perspektive aus der Praxis

Thomas Pfiffner, Leiter IV-Stelle Graubünden und
Vizepräsident IVSK

SKOS CSIAS COSAS

Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe
Conférence suisse des institutions d'action sociale
Conferenza svizzera delle istituzioni dell'azione sociale
Conferenza svizra da l'agid social

SVA Graubünden

Sozialversicherungen
Assicuranzas socialas
Assicurazioni sociali

SKOS-Mitgliederversammlung

«Die Revision der Invalidenversicherung und ihre Auswirkung auf die Sozialhilfe»

«Perspektive aus der Praxis» der IV-Stelle Graubünden

Kloten, 11. Juni 2026

Ihr Referent Thomas Pfiffner

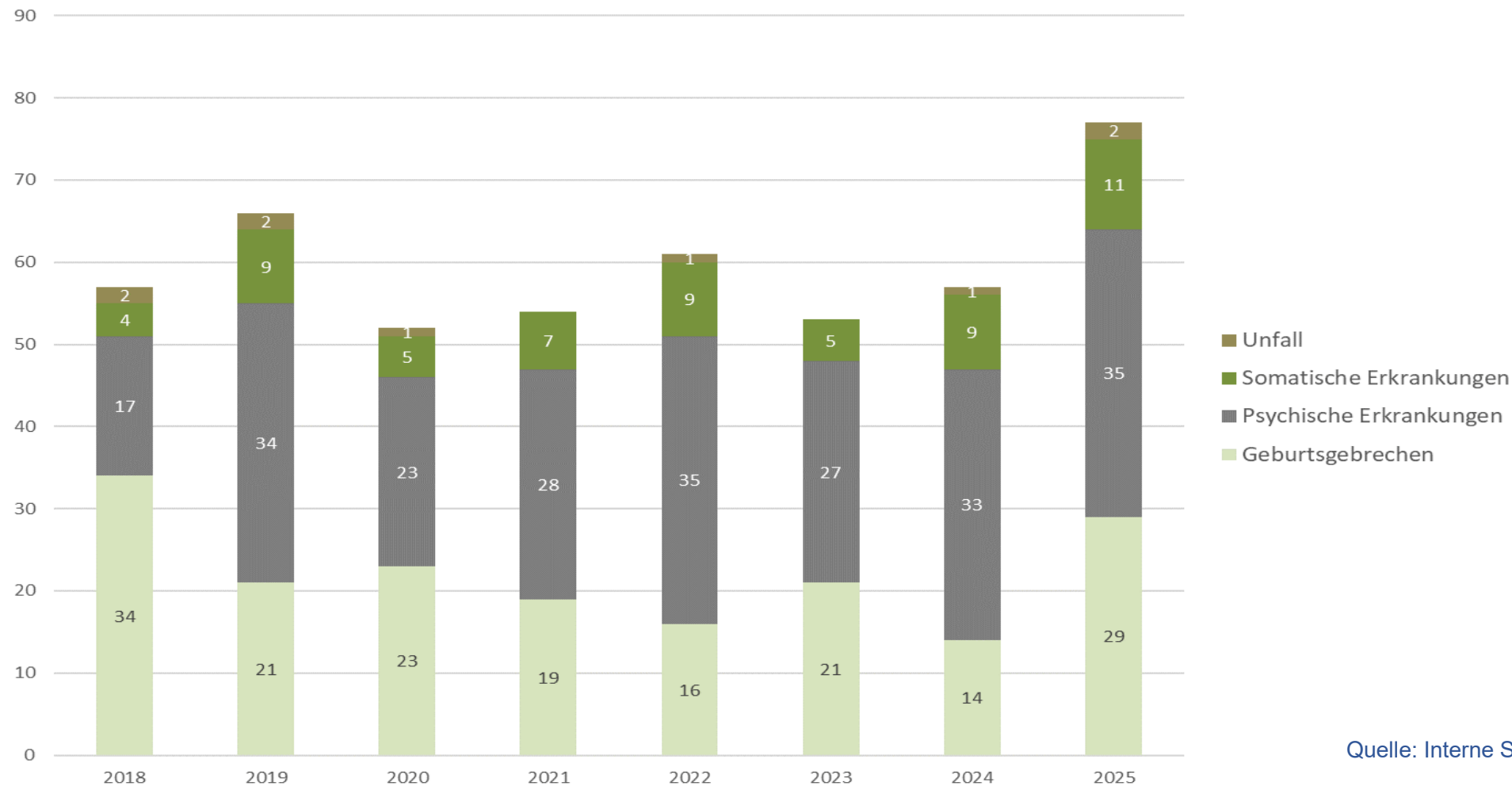
Leiter IV-Stelle, Direktionsmitglied
SVA Graubünden

Vize-Präsident, Leiter Ressort Integration
IV-Stellen-Konferenz IVSK



Entwicklung IV-Neurentner/innen mit Alter 18 - 25 Jahren in Graubünden

Anzahl Zusprachen IV-Rente in Graubünden unter 25, nach Invaliditätsursache



Quelle: Interne Statistik IV-Stelle Graubünden

Versuch Ursachen-Analyse auf Basis «IV-Daten»

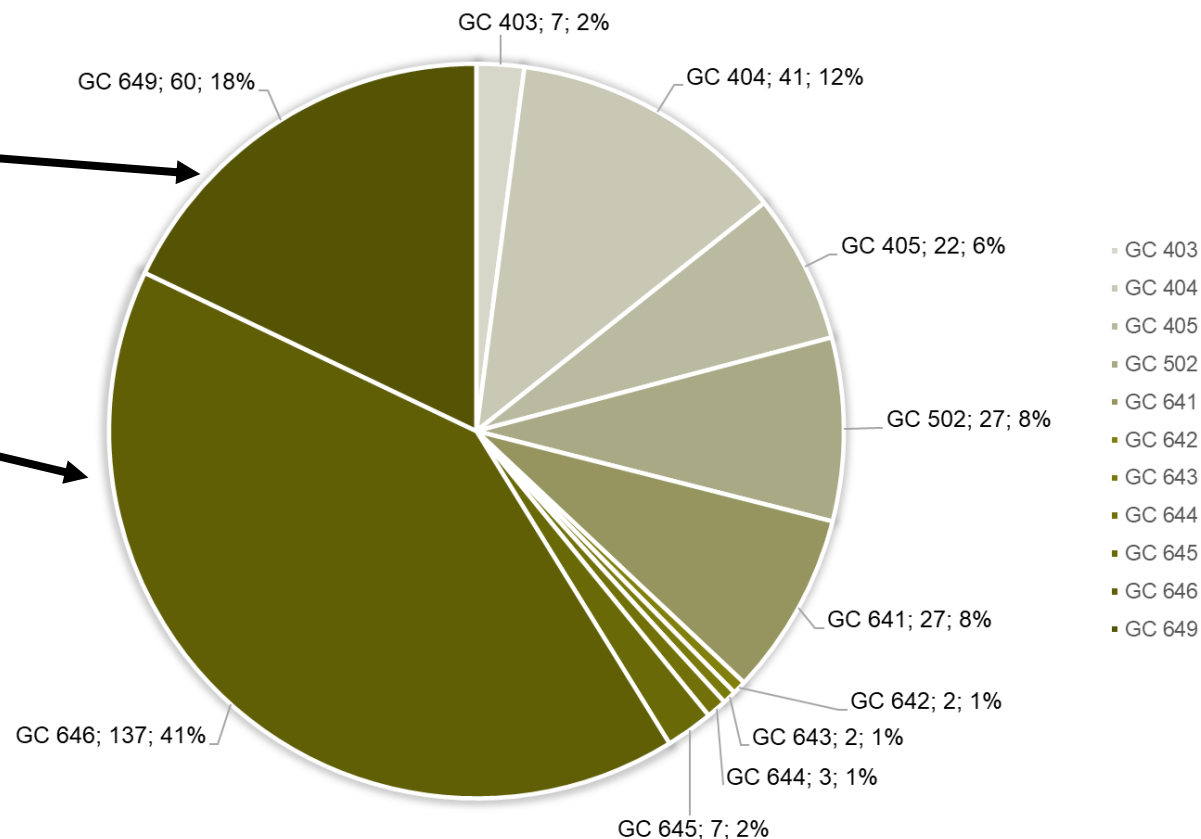
**Rentenzusprachen 2017-2025 (unter 25) mit Gebrechenscodes aus dem psychischen Formenkreis
 Anzahl Zusprachen aufgeteilt nach Gebrechenscodes
 (Geburtsgebrechen nach GgV, angeborene Leiden, Krankheiten)**

Code 649:

Übrige geistige und charakterliche Störungen (einschliesslich Sprachentwicklungsstörungen), Oligophrenie **Debilität**, **Imbezillität**, **Idiotie**

Code 646:

Psychogene oder milieureaktive Störungen; Neurosen; Borderline cases (Grenzbereich Psychose – Neurose); einfache psychische Fehlentwicklungen z.B. depressiver, hypochondrischer oder wahnhafter Prägung; funktionelle Störungen des Nervensystems und darauf beruhende Sprachstörungen, wie Stottern; psychosomatische Störungen, soweit sie nicht als körperliche Störungen codiert werden



Quelle: Interne Statistik IV-Stelle Graubünden

Fazit Ursachen-Analyse auf Basis «IV-Daten»

Problem:

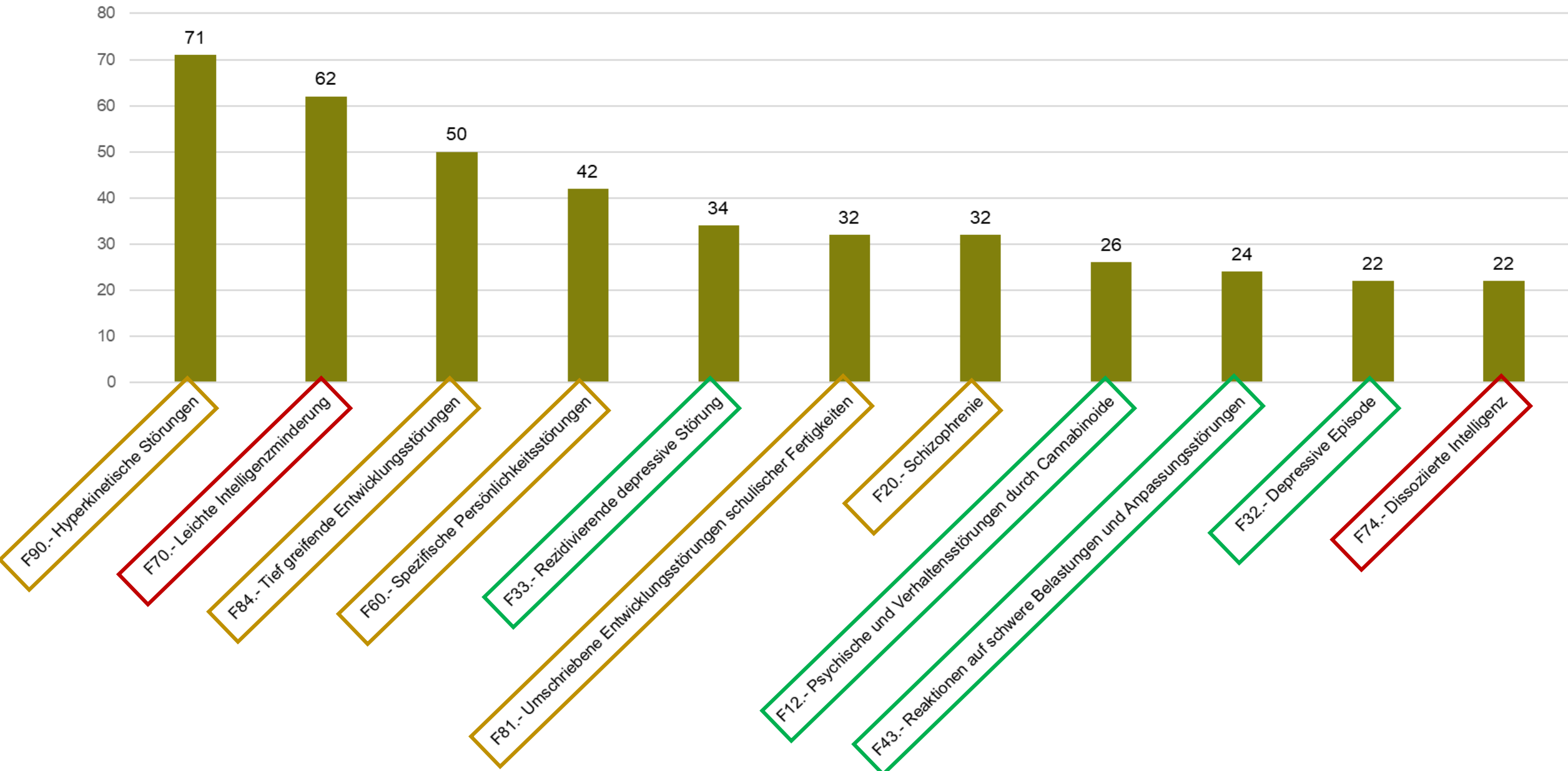
Eingeschränkte statistische Aussagekraft
des IV-Gebrechenscode-Systems
(insbesondere die Codes 646 und 649
sind problematisch)

Massnahme IV-Stelle GR:

Bei 326 Versicherten im Alter unter 25
Jahren mit einer IV-Rentenzusprache
zwischen 2017 und 2025 die Dossiers
hinsichtlich ICD-10-Diagnosen analysiert

ICD-10-Dossier-Analyse der IV-Stelle Graubünden

**Rentenzusprachen 2017-2025 (unter 25) mit
Gebrechenscodes aus dem psychischen Formenkreis
Anzahl gestellte ICD-10-spezifische Diagnosen je ICD-10-Kategorie - Top Ten**



Fazit der ICD-10-Dossier-Analyse

Erkenntnis aus Analyse:

Einige junge Versicherte leiden unter psychischen Erkrankungen, die behandelbar sind (z.B. ADHS, Affektive Störungen). Es gibt eine Perspektive auf der Behandlungsebene. Die IV-Rente hat etwas Endgültiges und ist keine gute Perspektive für diese Menschen.

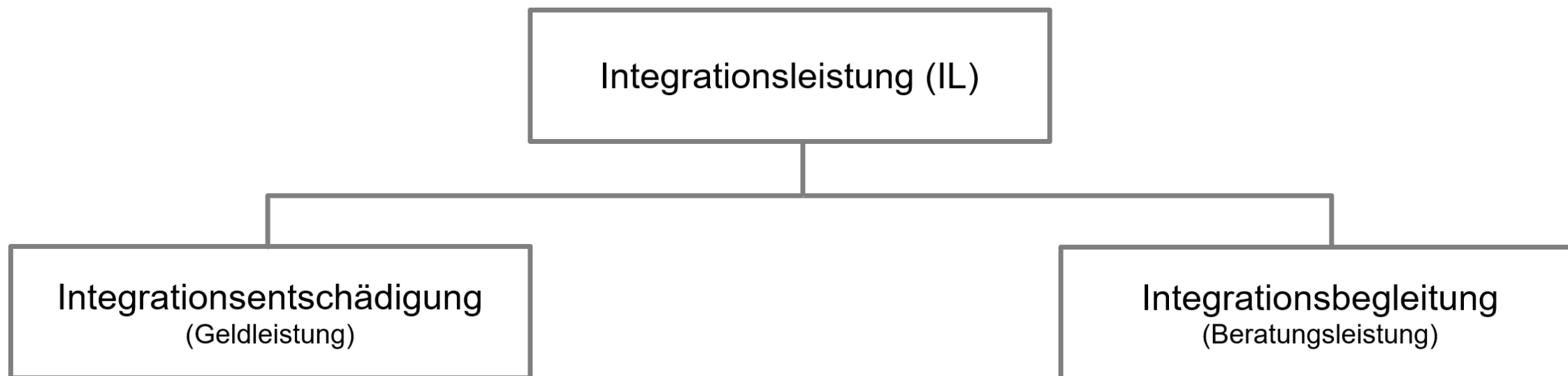
Vorschlag IVSK:

Keine Rente vor 25 Jahren und Einführung einer neuen, befristeten Leistung («Integrationsleistung»). Diese könnte an niederschwellige Bedingungen geknüpft werden, wie z.B., dass sich die versicherte Person behandeln lässt.

*«Viele der jungen IV-Neurentner
leiden unter behandelbaren
psychiatrischen Störungen»*

Vorschlag der IV-Stellen-Konferenz

Integrationsleistung als Alternative zur Rente für Versicherte zwischen 18 und 25 Jahren



Hinweis: Die verwendeten Begriffe sind noch nicht fix definiert.

«Rente ist keine gute Perspektive für junge Menschen – Die neue Integrationsleistung könnte eine adäquate Alternative darstellen»



Danke für Ihre Aufmerksamkeit

Perspektive aus der Praxis

**Claudia Hänzi, Leiterin Sozialamt Bern und Co-Vizepräsidentin
SKOS**



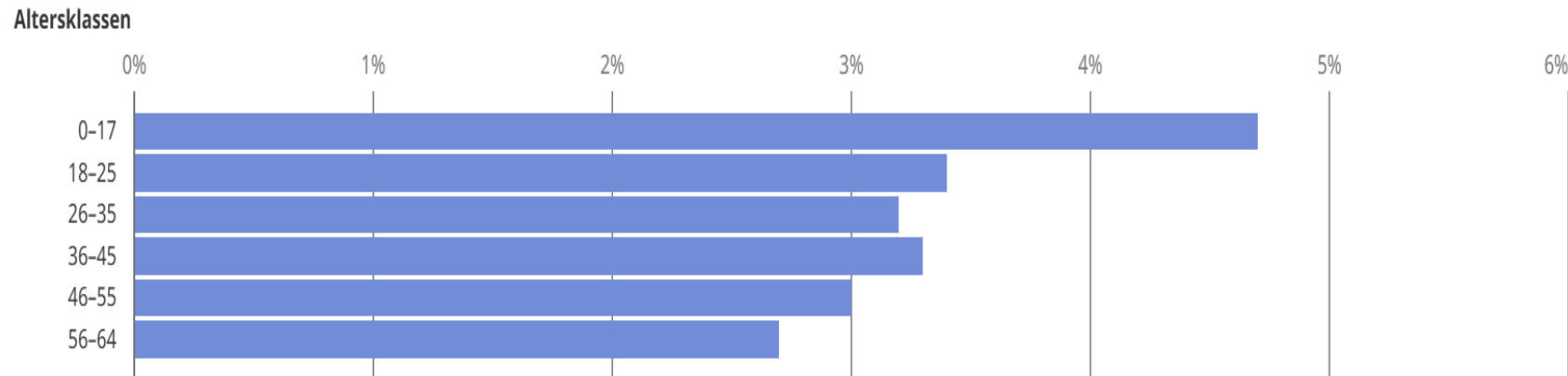
Stadt Bern

Direktion für Bildung
Soziales und Sport

Revision der Invalidenversicherung Ein Blick aus der Warte des Sozialamtes Bern

Ansetzen bevor es zu spät ist.

Altersgruppen in der Sozialhilfe (CH 2024)



Laut Zahlen des Bundesamtes für Statistik (BFS) sind Minderjährige in der Sozialhilfe übervertreten und weisen die mit Abstand höchste Sozialhilfequote (4.7%) aller Altersklassen auf.



Kinder und Jugendliche in der Sozialhilfe

Was lässt sich beobachten?

- 2024 lebten gemäss BFS 75 276 Kinder und Jugendliche in Familien mit Sozialhilfe. Davon lebten 60,8% in Einelternfamilien.
- Die Entwicklungsbedingungen dieser Kinder und Jugendlichen sind oft beeinträchtigt; sie leben regelmässig mit einer materiellen, kulturellen, gesundheitlichen und sozialen Unterversorgung.
- Die Herkunft beeinflusst die Bildungschancen; junge Menschen, die selbst oder deren Eltern unterstützt sind, erlangen weniger oder mit mehr Verzögerung Bildungsabschlüsse und dies auf tieferem Niveau.
- Die Zusammenhänge zwischen sozialem Status und psychischer Gesundheit sind belegt. Je stärker eine Person sozial benachteiligt ist, desto grösser ist die Wahrscheinlichkeit, dass sie von psychischen Beschwerden betroffen ist.



Die allgemeine psychische Gesundheit von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen (OBSAN 2025)

- Ein Drittel der männlichen und gut die Hälfte der weiblichen 16- bis 25-Jährigen empfinden geringe Kontrollüberzeugungen sowie niedrige Energie und Vitalität.
- Rund ein Fünftel der 16- bis 25-Jährigen berichtet von mittelschweren bis schweren depressiven Symptomen.
- Viele psychische Erkrankungen treten bereits erstmals im Kindesalter auf und sind, insbesondere unbehandelt, mit langfristigen Folgen verbunden.
- Internationale Studien zeigen, dass das Familienklima und Kindheitserfahrungen für die langfristige Entwicklung der psychischen Gesundheit von Kindern sehr relevant sind.



Was wir gerne tun würden

- Eltern befähigen und ausreichend alimentieren, damit ein förderliches Umfeld für Kinder entsteht.
- Früherkennung und Frühintervention verstärken; genügend Kapazitäten für die therapeutische Versorgung von Kindern und Jugendlichen zur Verfügung haben.
- Koordiniertes, überinstitutionelles Vorgehen, enge Zusammenarbeit mit allen Organisationen und Beteiligten.
- Bildung vor Arbeit setzen; nachhaltige berufliche Integration ermöglichen; soziale Integration stärker fördern.
- Nachbetreuung ermöglichen; Familien und junge Menschen nach einer Ablösung nicht alleine lassen.

Wo die Sozialhilfe tatsächlich steht



Chancen, die wir nutzen sollten

- Verlässliche epidemiologische Quer- und Längsschnittdaten zu psychischen Krankheiten von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen fehlen. Wir wissen also wenig über die Ursachen, weshalb die psychische Gesundheit sich bei jungen Menschen verändert haben soll. So ist es auch nicht möglich, gezielt Gegensteuer zu geben. Deshalb sollten wir Datenerhebungen und wissenschaftlicher Studien rasch und interinstitutionell angehen.
- Sind die Zusammenhänge besser geklärt, bestehen auch die nötigen Grundlagen für eine ganzheitliche Strategie zur Bekämpfung von Armut, die integral für alle Segmente der sozialen Sicherheit Wirkung zeigen kann.



Und die IV-Revision?

- Der Ansatz, junge Menschen nicht aufzugeben und ihre Ressourcen stärken zu wollen, ist zu begrüßen.
- Damit Integration gelingt, braucht es aber frühe Interventionen. Die Zusammenarbeit zwischen IV und anderen Systemen, namentlich der Sozialhilfe und den Schulen, ist entscheidend, um die gesetzten Ziele erreichen zu können.
- Es braucht genügend (finanzielle) Ressourcen bei den Vollzugsbehörden und den Betroffenen selbst, damit die erwünschte Integration gelingt.
- Die anstehende IV-Revision darf nicht zu einer Verdrängung von jungen Menschen aus der IV in die Sozialhilfe führen. Das würde ihre Lebenslage zusätzlich destabilisieren und die psychischen Problemstellungen wahrscheinlich verstärken.



Danke für Ihre Aufmerksamkeit!



Podiumsdiskussion

Niklas Baer, Leiter WorkMed

Claudia Hänzi, Leiterin Sozialamt Bern und Co-Vizepräsidentin SKOS

Thomas Pfiffner, Leiter IV-Stelle Graubünden und Vizepräsident IVSK

Florian Steinbacher, Vizedirektor BSV, Leiter Geschäftsfeld IV

Moderation: Markus Kaufmann, Geschäftsführer SKOS

SKOS CSIAS COSAS

Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe

Conférence suisse des institutions d'action sociale

Conferenza svizzera delle istituzioni dell'azione sociale

Conferenza svizra da l'agid social

Fazit

Christoph Eymann

Präsident SKOS

SKOS CSIAS COSAS

Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe

Conférence suisse des institutions d'action sociale

Conferenza svizzera delle istituzioni dell'azione sociale

Conferenza svizra da l'agid social

**12:45 Uhr
Stehlunch**

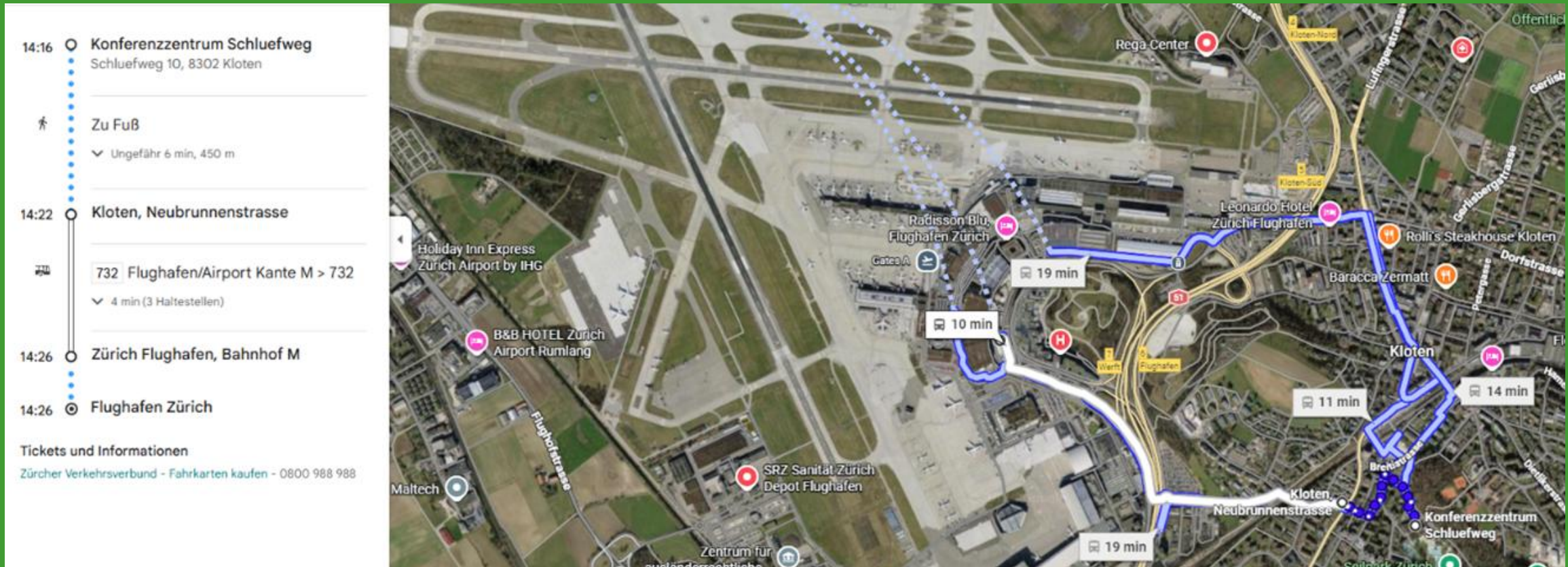
14:30 Uhr

**Flughafenführung: Treffpunkt Bahnhof M, Flughafen Zürich (Ankunft
Bus 732)**

Vielen Dank für die Rückgabe Ihres Namensschilds

SKOS CSIAS COSAS

Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe
Conférence suisse des institutions d'action sociale
Conferenza svizzera delle istituzioni dell'azione sociale
Conferenza svizra da l'agid social



Save the date:

SKOS Forum «KI als Hilfsmittel
für Sozialdienste»:

08. September 2026, Bern

Weiterbildung «KI im Kontext
öffentlicher Sozialhilfe»:

12. und 14. Januar 2027, Bern

Bieler Tagung 2027:

18. März 2027, Biel

Mitgliederversammlung 2027:

10. Juni 2027, Delémont